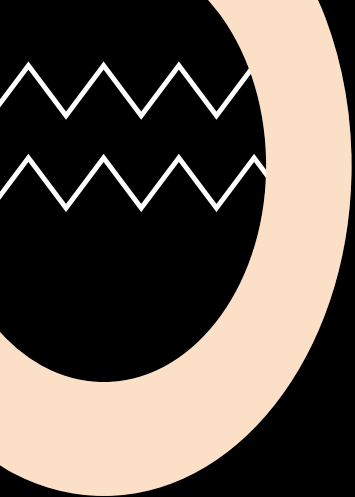




5. Jahrestagung von JUNKTIM

Emotionen im Behandlungsraum – In mir oder zwischen uns?

14.–16. März 2025, IPU Berlin



Emotionen im Behandlungsraum - in mir oder zwischen uns?

Die führende Neurowissenschaftlerin Lisa Feldman-Barrett formuliert: „Emotions are made, not triggered“. Und noch stärker: „culture wires the brain“. Sind Emotionen nicht etwa „in“ uns, also angeborene Basis-Emotionen und bei allen Menschen dieselben?

Können Emotionen im Behandlungsraum also als interaktionale Phänomene verstanden werden? Sind sie interaktionale Phänomene oder entstehen sie in der therapeutischen Beziehung?

Dann ließen sich emotionale Prozesse nicht isoliert betrachten, sondern in ihrer sozialen, interaktiven, kulturellen und individuellen Verwobenheit erforschen.



Empirische Gesprächsforschung in psychotherapeutischer Interaktion

JUNKTIM



Datensitzungen

Fokus auf emotionale Prozesse in Therapiesitzungen

Analyse von Audio- und Videoaufzeichnungen

Kleine Gruppen (max. 15 Personen)

Intensive Diskussion und neue Perspektiven



JUNKTIM

Empirische Gesprächsforschung in psychotherapeutischer Interaktion

Agenda

Freitag, den 14.3.25

18.00 bis 18.30 Uhr: **Anmeldung**

Die Veranstaltung findet vor Ort an der IPU Berlin statt. Eine Anmeldung ist für Freitag und Sonntag tagesweise möglich. Bitte buchen Sie Ihr Ticket im Voraus.

18.30 Uhr: **Begrüßung Prof. Olbertz**

Dieses Jahr konnten wir erneut Prof. Jan-Hendrik Olbertz, den Präsidenten der International Psychoanalytic University (IPU) Berlin, für die Begrüßung gewinnen.

Im Anschluss: **Vortrag von Prof. Brandstetter**

Einleitung und Moderation von Prof. Dr. Dr. Michael B. Buchholz

20.30 Uhr: **Get Together**

Nach der Podiumsdiskussion werden wir in einem ruhigen Rahmen die Gelegenheit bieten, miteinander in Austausch zu kommen.

Prof. Gabriele Brandstetter

integriert in ihrer Forschung die enge Verbindung zwischen Bewegung (motion) und Gefühlen (emotions). In ihrem Werk Poetics of Dance beschreibt sie, wie Tanz nicht nur ein Ausdruck individueller Emotionen ist, sondern soziale Bedeutungen durch Bewegung vermittelt. Tanz wird somit zu einer Form der emotionalen Kommunikation, die Grenzen zwischen inneren Empfindungen und äußerer Darstellung überwindet. Brandstetter betont, dass der Körper in der Bewegung Emotionen nicht nur ausdrückt, sondern sie auch gestaltet und transformiert, wodurch die Verbindung zwischen Emotionen und Bewegungen auch für PsychotherapeutInnen zur Inspirationsquelle eines neuen Blicks auf klinische Performanz werden kann.

Agenda

Samstag, 15.03.25

- Teil 1 -

8.30 bis 9.00 Uhr: **Anmeldung**

9.00 Uhr: **Begrüßung**

Im Anschluss: **Podiumsdiskussion**

Prof. Dr. Michael B. Buchholz, Prof. em. Dr. Jörg Bergmann, Dr. Marie-Luise Alder und Michael Franzen

10.30 bis 11.00 Uhr: *Pause*

11.00 bis 12.30 Uhr: **Datensitzungen**

12.30 bis 13.30 Uhr: *Mittagspause*

Podiumsdiskussion

Die Kunst des Sehen-Lernens: Emotionale Resonanzen und therapeutische Intuition

Wie prägen emotionale Prozesse und subtile Dynamiken den Verlauf therapeutischer Gespräche? Welche Rolle spielen Intuition und Reflexion im Vergleich zu klassischen interventionistischen Ansätzen? Und wie können Forschung und Praxis gemeinsam dazu beitragen, die therapeutische Intuition zu professionalisieren? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion, die zum Nachdenken und zum Austausch über zentrale Elemente einer erfolgreichen Therapie einlädt.

Agenda

Samstag, 15.03.25

- Teil 2 -

13.30 bis 15.00 Uhr: **Datensitzungen**

15 bis 15.15 Uhr: *kurze Pause*

15.15 bis 16.45 Uhr: **Vortrag Prof. Pfänder, Dr. Dreyer, Dr. Mandel**

ab 18 Uhr **Abendessen**



Prof. Pfänder, Dr. Dreyer und Dr. Mandel

Das Forscherteam von der Universität Freiburg wird zu "Responsiven Co-Animationen in der Psychotherapie" vortragen. In der Therapie wird die emotionale Resonanz zwischen TherapeutIn und PatientIn zu einem wechselseitigen Prozess, bei dem beide gemeinsam die emotionale Dynamik des Gesprächs gestalten. Einsatz der multimodalen Gesprächsmikroanalyse zur Beobachtung von Störungen in der Progression in der Psychotherapie.

Agenda

Sonntag, 16.03.25

8.30 bis 9.00 Uhr: **Anmeldung**

Tagestickets sind erhältlich.

9.00 Uhr: **Begrüßung**

Im Anschluss: **Vortrag von Prof. Slaby**

Einleitung und Moderation von Prof. Dr.
Dr. Michael B. Buchholz

11.00 Uhr: **Outtro**

Prof. Jan Slaby

- hat sich intensiv mit der Philosophie der Emotionen beschäftigt, insbesondere im Bereich der Affektforschung. Ein zentrales Konzept in Slabys Arbeiten ist die Idee der „erweiterten Emotion“. Diese Theorie besagt, dass emotionale Prozesse nicht nur interne Zustände sind, sondern durch äußere Faktoren wie soziale Interaktionen, Objekte und Umgebungen beeinflusst und sogar erweitert werden können. Dies ist eng verknüpft mit der Theorie des „erweiterten Geistes“, welche kognitive Prozesse ebenfalls über das Individuum hinaus in die Umwelt hinein erstreckt. Er zeigt, dass kollektive Emotionen und Affekte, etwa in politischen oder sozialen Bewegungen, eine entscheidende Rolle im öffentlichen und politischen Leben spielen.

Organisatorische Details

- Datum: 14.–16. März 2025
- Ort: IPU Berlin, Haus 91b, 2. Etage
- Anmeldung: JUNKTIM.online/tagung
- Fortbildungspunkte sind beantragt
- Verpflegung: Getränke und Mittagessen inklusive





JUNKTIM

Empirische Gesprächsforschung in psychotherapeutischer Interaktion

An-Institut der Internationalen Psychoanalytischen Universität (IPU) Berlin
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Michael B. Buchholz.



Wir freuen uns auf
Ihre Teilnahme!

Kontakt zu JUNKTIM

E-Mail: info@junktim.online

Web: JUNKTIM.online/tagung